

Arthur Schnitzler an Samuel Fischer, 25. 7. 1893

Sehr geehrter Herr,
über Aufforderung des Herrn DR. W. BÖLSCHÉ sende ich Ihnen Das Märchen zu.
Wollen Sie mir gütigst bald mittheilen, wann eine eventuelle Veröffentlichung
in der »FREIEN BÜHNE« beginnen kann. Ich sende Ihnen das Manuscript, samt
den Zufätzen und Anmerkungen, wie ich sie für eine bevorstehende Aufführung am
Leffing Theater angebracht habe. Nur wünschte ich, daß die Schilderungen der
Personen, wie sie sich auf den ersten 2 beigefügten Blättern befinden, im Druck
wegbleiben.

Um Correcturen erfuche ich dringend.

Ich sehe Ihrer werthen Entscheidung sowie der Angabe der Bedingungen, unter
welchen Sie das Stück nehmen wollen, mit lebhaftem Interesse entgegen, und
möchte auch gern Ihre Äußerung über eine event. Buchausgabe vernehmen.
– In der Hoffnung, daß Sie mich nicht zu lange auf Antwort warten lassen, bin
ich in besonderer Hochachtung

Ihr ergebener

Dr. Arthur Schnitzler

WIEN, 25. Juli 93

I. GRILLPARZERSTRASSE 7

❖ Wrocław, Biblioteka Uniwersytecka, Ból.Nau 417.

Brief, 1 Blatt (Briefpapier mit Trauerrand), 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

❑ Wilhelm Bölsche: *Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne*. Hg. Gerd-Hermann Susen. Berlin: Weidler 2010, S.693 (Werke und Briefe. Wissenschaftliche Ausgabe, Briefe I).

² *Aufforderung*] Dieser Brief ist im Nachlass Bölsches überliefert, S. Fischer hat ihn also an diesen weitergegeben.